

# Unterwanderung und Infiltration von Scientology-kritischen Organisationen: Die Eltern- und Betroffeneninitiative EBIS e.V. Baden-Württemberg als Ziel der Scientology-Organisation.

von  
Jörg Stolzenberger  
Aufklärungsgruppe Krokodil  
März 2005

Scientology-Kritikern und anderen kritischen Organisationen wird oft nachgesagt, unbegründete Furcht vor einer Unterwanderung oder vor einer Infiltration von Scientologen zu haben. Man sieht getroffene Vorsichtsmassnahmen von Kritikern oftmals als Überreaktion an oder unterstellt diese als *Wichtigtuerei*. Dabei beruhen solche Vorsichtsmassnahmen keinesfalls nur auf den Hirngespinnsten von Kritikern, wie auch das, hier nachfolgend aufgezeigte, Beispiel beweist.

Bereits im Jahre 1988 war die Eltern- und Betroffeneninitiative EBIS e.V. Baden-Württemberg das Ziel einer konspirativen Infiltration der Scientology. Aus einem Schreiben der „*Scientology Kirche Deutschland e.V.*“, Beichstraße 12, München, vom 01.01.1988, von Richard Eisenböck an Heribert Nonnen „*c/o Scientology Mission Karlsruhe*“ Kaiserallee 36, Karlsruhe, geht folgender Sachverhalt hervor:

**„Betr.: EBIS e.V.  
Lieber Heribert,  
in der Anlage findest Du das Blatt mit der Selbstdarstellung der EBIS, das mir über Rita Stockhausen zugeschickt worden ist.  
Wie ich Dir schon am Telefon sagte wäre es für mich von höchstem Interesse, zu wissen, was dieser Verein in Bezug auf Scn plant, welche Leute dort das Sagen haben usw.  
Zu diesem Zweck wäre es sicherlich am Besten, wenn jemand von uns Mitglied werden würde. Mitgliedsbeitrag würde von mir übernommen werden.  
Schreib mir doch einfach, wie es dabei mit deiner Mithilfe aussieht, eventuell kennst Du jemanden, von dem Du weißt, daß er auch mitmachen würde.  
Liebe Grüße Richard Eisenböck.“**

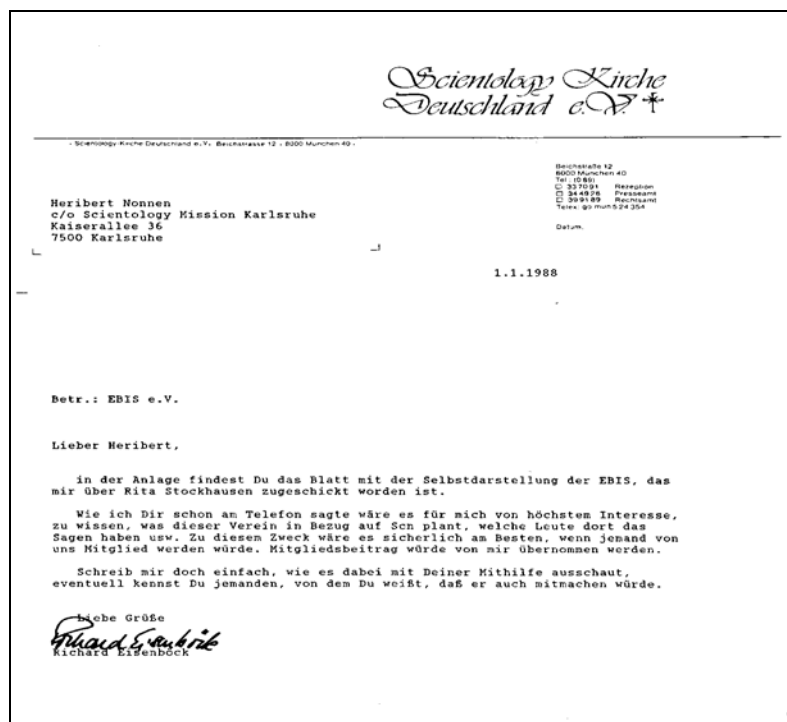


Bild oben: Schreiben von der Scientology Kirche Deutschland e.V. vom 01.01.1988, Richard Eisenböck, an Heribert Nonnen von der Scientology Mission Karlsruhe.

Das Schreiben ist eingestellt von Ingo Heinemann auf <http://www.ingo-heinemann.de/Unterwanderung.htm> und wurde der Aufklärungsgruppe Krokodil mit freundlicher Genehmigung von Ingo Heinemann zur Verfügung gestellt.

Aus dem Buch „Scientology- Das Komplott und die Kumpane“, Metropolitan Verlag Düsseldorf-München, ISBN 3-89623-049-2, von 1995, der früheren Scientology-Kritikerin Renate Hartwig, erfährt der aufmerksame Leser auf Seite 317 mehr über Richard Eisenböck.

Hier wird er als Mitarbeiter des *Office of Special Affairs* (OSA), dem Geheimdienst der Scientology-Organisation, dargestellt.

Aus dem Buch geht weiter hervor, dass Richard Eisenböck einem Detektiv ein Angebot machte, in dem er diesem Detektiv 10.000-15.000 DM anbot, falls es ihm gelänge, sich bei dem damals Scientology-kritischen Verein „Robin Direkt“ einzuschleichen, den Frau Hartwig gegründet hatte.

Frau Hartwig in dem Buch:

*„Man wollte wissen, welche Einkünfte wir hatten und wer bei uns ein und aus ginge. Die Hauptabsicht war aber, sich direkt an uns heranzumachen, um über das innerste Umfeld etwas zu erfahren. Erst als Scientology sich als Organisation zu erkennen gab und der ..Richard Eisenböck mit einem Herrn Wagner auftauchte, auf dessen Visitenkarte stand: „Journalistische Recherche“, erkannte der Detektiv, wohin dieser Auftrag führen sollte. Im Gespräch wollte man sich von Eisenböcks Seite nochmals bei der Zentrale rückversichern. Zum Auftrag kam es nie. Wohl aber zu einem anonymen Anruf beim Detektiv. Bei der richterlichen Vernehmung gab der Detektiv zu Protokoll, dass ihm der anonyme Anrufer gedroht habe, er solle den Mund halten, sonst passiere etwas. Der Detektiv sagte aus, dass es aus diesem Zusammenhang für ihn eindeutig sei, dass der Anrufer von der Scientology kam.“*

Den Namen Richard Eisenboeck fanden wir auf zahlreichen Spenderlisten und anderen Listen der Organisation.

In der Scientology-eigenen Broschüre Ursprung München von 1993 steht der Name unter den „Mitgliedern auf Lebenszeit“.

Auch in der Neuzeit findet sich der Name immer noch auf Scientology-eigenen Listen, so in der *Impact* Ausgabe 107 von 2004 auf Seite 23 unter den „Gründungs-Patrons der IAS“, der Internationalen Vereinigung der Scientologen.

Der Status „Patron“ wird jemanden verliehen, der mindestens **40.000 US-Dollar** an die Organisation gespendet hat.

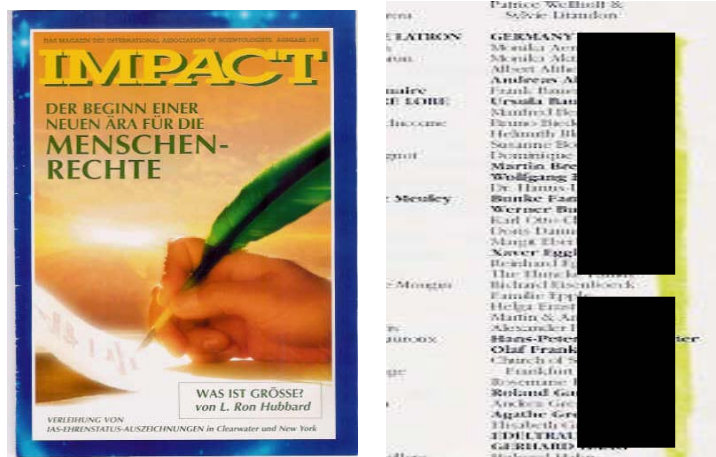


Bild oben: *Impact* Ausgabe 107 von 2004 Hauptseite und auf Seite 23 unter den „Gründungs-Patrons der IAS“ der Name Richard Eisenboeck.

Im Internet finden sich weitere Quellen zu Richard Eisenboeck.

Auf der selben Scientology-eigenen Broschüre *Impact* 107/2004, Seite 22 fanden wir unter der „Senior Honor Roll“, der Höhere Ehrenliste, den Namen Heribert Nonnen.

Hier wird man aufgenommen wenn man 100 oder mehr Leuten geholfen hat IAS-Mitglied zu werden oder einen herausragenden Beitrag zur Expansion der IAS geleistet hat.

Und auch Heribert Nonnen steht auf der *Impact* 107/2004 Seite 23 als „Gründungs-Parton der IAS“. Den Namen Heribert Nonnen fanden wir auch auf zurückliegenden *Impact*-Ausgaben, zurück bis ins Jahr 1989.

Auch über ihn finden sich im Internet mehrere andere Seiten.

In dem oben angeführten Schreiben vom 01.01.1988 bezieht sich Richard Eisenböck auf die Rita Stockhausen.

Frau Stockhausen agiert inzwischen auch unter einem Doppelnamen.

In dem besagten Buch „Scientology- Das Komplott und die Kumpane“ wird auch sie und ihr Ehemann auf Seite 176f abgehandelt.

Frau Stockhausen war unter anderem aktiv in der Karlsruher Scientology Org.

Wir fanden ihren Namen auf vielen Scientology-eigenen (Kurs)-Listen und Spenderlisten, u.a. auf verschiedenen *Source`s*, *Impact`s*, der *Freewinds* (z.B.Ausgabe 24/1997) und der *Dianetik-Post Stuttgart*.

In der Ursprung München von 1993 wird sie unter den „*Mitgliedern auf Lebenszeit*“ geführt.

Laut der Dianetik-Post Stuttgart, Ausgabe 161 aus dem Jahr 2003, Seite 14 steht ihr Name bei „*Auditing und Kursabschlüsse*“ für die Ableistung eines „*Neuer Hubbard Professioneller TR-Kurs*“.

Im Internet finden sich weitere Quellen zu Rita Stockhausen.

© Sto/Aufklärungsgruppe Krokodil/2005